

Arbeiterbewegung I

Historiographie — Klasse — Streik

Gliederung

- ◆ Historiographie
Überblick über die Geschichtsschreibung bezüglich der Arbeiterbewegung
- ◆ Klasse
Begriff – Von der Klassenerfahrung zur Klassenorganisation
- ◆ Der Streik als Mittel des Arbeitskampfes
- ◆ Institutionalisierung und Zentralisierung der industriellen Beziehungen
Entstehung moderner Institutionen der Tarifverhandlungen

Historiographie der Arbeiterbewegung

16.12.2020

Arbeiterbewegung I

3

Historiographie der Arbeiterbewegung I Ideologie- und Bewegungsgeschichte

◆ Themen

- ◆ geistige Strömungen (Sozialismus, Anarchismus)
- ◆ Biographien wichtiger Akteure
- ◆ Ereignisgeschichte
- ◆ Organisationsgeschichte

◆ Beurteilung

- ◆ Ursprünglich entstanden als Gegenposition zum »bürgerlichen« Historismus
... der sich v. a. für Regierungsmitglieder, Außenpolitik und den Triumph des Nationalstaats interessierte
- ◆ Methodisch spätestens seit den 1970er Jahren veraltet
- ◆ Zur Bereitstellung von Grundlageninformationen immer noch wichtig
Wichtige Zeitschrift: Internationale Korrespondenz zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung (1965–2006)

16.12.2020

Arbeiterbewegung I

4

Historiographie der Arbeiterbewegung II Klasse und Klassenerfahrung

- ◆ Arbeiterbewegung wird als Handeln der Arbeiterklasse zur Verbesserung ihrer materiellen und politischen Lage aufgefasst
- ◆ Marxistischer Klassenbegriff
 - Heute vor allem noch aus theoriegeschichtlicher und historiographischer Perspektive wichtig
- ◆ Neomarxistische Ansätze
 - ◆ eng verknüpft mit dem Werk von E. P. Thompson: *The making of the English working class* (1963/1987)
 - ◆ Grundidee: Klassenhandeln wurzelt in Klassenerfahrung
- ◆ Empirische Sozialgeschichte der Arbeiter*innen und der Arbeiterbewegung
 - ◆ Entwicklung vor allem in den 1970er Jahren teilweise in Auseinandersetzung mit, teilweise mit Adaptation marxistischer Ansätze
 - ◆ teilweise Lösung von der Geschichte der Arbeiterbewegung

16.12.2020

Arbeiterbewegung I

5

Historiographie der Arbeiterbewegung III Soziologie und Ökonomie industrieller Beziehungen

- ◆ Historische Konfliktsoziologie
 - Klassische Arbeiten von Charles Tilly (mit Koautoren)
- ◆ Theorie kollektiver Aktion (zentral Olson 1985; vgl. Crouch 1983)
 - Erklärung des Zustandekommens von Gewerkschaften und Streiks aus der Perspektive des methodologischen Individualismus
- ◆ Industrielle Beziehungen
 - ◆ Nutzung unterschiedlicher Ansätze zur Analyse von ...
 - ◆ Institutionen (z. B. Tarifrecht, Ausgestaltung von Tarifverhandlungen)
 - ◆ Organisationen (Gewerkschaftssoziologie)
 - ◆ Schwerpunkt 2. Hälfte 20. Jh.
 - ◆ Überwiegend sozialwissenschaftliche Ausrichtung

16.12.2020

Arbeiterbewegung I

6

Klasse

Von der Klassenerfahrung zur Klassenorganisation

16.12.2020

Arbeiterbewegung I

7

Aus dem Manifest der Kommunistischen Partei (1848)

Die Bourgeoisie, wo sie zur Herrschaft gekommen, hat alle feudalen, patriarchalischen, idyllischen Verhältnisse zerstört. Sie hat die buntscheckigen Feudalbande, die den Menschen an seinen natürlichen Vorgesetzten knüpften, unbarmherzig zerrissen und kein anderes Band zwischen Mensch und Mensch übriggelassen als das nackte Interesse, als die gefühllose "bare Zahlung". [...] Sie hat die persönliche Würde in den Tauschwert aufgelöst und an die Stelle der zahllosen verbrieften und wohl erworbenen Freiheiten die eine gewissenlose Handelsfreiheit gesetzt. Sie hat, mit einem Wort, an die Stelle der mit religiösen und politischen Illusionen verhüllten Ausbeutung die offene, unverschämte, direkte, dürre Ausbeutung gesetzt. [...]

In demselben Maße, worin sich die Bourgeoisie, d.h. das Kapital, entwickelt, in demselben Maße entwickelt sich das Proletariat, die Klasse der modernen Arbeiter, die nur so lange leben, als sie Arbeit finden, und die nur so lange Arbeit finden, als ihre Arbeit das Kapital vermehrt. Diese Arbeiter, die sich stückweis verkaufen müssen, sind eine Ware wie jeder andere Handelsartikel und daher gleichmäßig allen Wechselfällen der Konkurrenz, allen Schwankungen des Marktes ausgesetzt.

Die Arbeit der Proletarier hat durch die Ausdehnung der Maschinerie und die Teilung der Arbeit allen selbständigen Charakter und damit allen Reiz für die Arbeiter verloren. Er wird ein bloßes Zubehör der Maschine, von dem nur der einfachste, eintönigste, am leichtesten erlernbare Handgriff verlangt wird. Die Kosten, die der Arbeiter verursacht, beschränken sich daher fast nur auf die Lebensmittel, die er zu seinem Unterhalt und zur Fortpflanzung seiner Race bedarf. Der Preis einer Ware, also auch der Arbeit, ist aber gleich ihren Produktionskosten. In demselben Maße, in dem die Widerwärtigkeit der Arbeit wächst, nimmt daher der Lohn ab. Noch mehr, in demselben Maße, wie Maschinerie und Teilung der Arbeit zunehmen, in demselben Maße nimmt auch die Masse der Arbeit zu, sei es durch Vermehrung der Arbeitsstunden, sei es durch Vermehrung der in einer gegebenen Zeit geforderten Arbeit, beschleunigten Lauf der Maschinen usw.

Quelle: Karl Marx und Friedrich Engels: Werke (Berlin: Dietz, 1972⁹), Band 4, S. 464 f., 468 f.

16.12.2020

Arbeiterbewegung I

8

Klasse I: Marxistischer Begriff

- ◆ Klassenposition ergibt sich aus der Stellung im Produktionsverhältnis
 - Im Kapitalismus ist der Besitz bzw. der Nicht-Besitz von Kapital das entscheidende Element im Produktionsverhältnis → Klassen der ...
 - ◆ Kapitalbesitzer (der klassische Marxismus nimmt an, dass diese auch als Unternehmensleiter den Einsatz des Kapitals bestimmen), sowie ...
 - ◆ der proletarisierten, d.h. ausschließlich auf unselbständige Erwerbsarbeit angewiesenen Lohnarbeiter
- ◆ Ausbeutung, Entfremdung, Klassenbewusstsein
 - ◆ Nur Arbeit schafft Wert (analog ökonomische Klassik, z. B. Ricardo)
 - ◆ Der vom Unternehmer/Kapitalisten abgeschöpfte Mehrwert (Erlös minus Arbeitskosten) begründet ein Ausbeutungsverhältnis
 - ◆ Trennung der Arbeitskräfte von Mehrwert sowie geringe Arbeitsautonomie bewirkten Entfremdung, was die Bildung von Klassenbewusstsein erschwert
 - ◆ »Klasse an sich«: objektive Klasse, die aus Produktionsverhältnissen resultiert
 - ◆ »Klasse für sich«: Klasse, die sich ihrer Lage und Interessen bewusst ist und dementsprechend als Klasse handeln kann
 - ◆ Diagnose der Entfremdung legitimiert leninistische Strategie, bei der eine intellektuelle Elite maßgeblich zur Entstehung einer »Klasse für sich« beiträgt

16.12.2020

Arbeiterbewegung I

9

Klasse II Thompson — Weber

- ◆ E. P. Thompson: *The making of the English working class* (1963)
 - Der Titel lautet „*Making*, denn was hier untersucht wird ist ein aktiver Prozess, Resultat menschlichen Handelns *und* historischer Bedingungen. Die Arbeiterklasse trat nicht wie die Sonne zu einem vorhersehbaren Zeitpunkt in Erscheinung; sie war an ihrer eigenen Entstehung beteiligt.“ (S. 7)
 - „Eine Klasse formiert sich, wenn Menschen aufgrund gemeinsamer Erfahrungen — seien sie von den Vorfahren weitergegeben oder zusammen erworben — die Identität ihrer Interessen empfinden und artikulieren, und zwar sowohl untereinander als auch gegenüber anderen, deren Interessen von ihren eigenen verschieden (und diesen gewöhnlich entgegengesetzt) sind.“ (S. 8)
- ◆ Der Klassenbegriff von Max Weber
 - ◆ Klassen sind Gruppen von Menschen, deren ökonomische Lage vom Standpunkt bestimmter Interessen gleichartig ist
 - ◆ Die Klassenposition ist durch Versorgungs- und Erwerbschancen gegeben
 - ◆ Neben Kapital und Arbeit ist auch Bildung ein klassenrelevantes Merkmal von Individuen
 - ◆ In kapitalistischen Gesellschaften basieren Klassen primär auf der Verwertung von Besitz, Arbeit und Bildung auf Märkten

16.12.2020

Arbeiterbewegung I

10

Agenda: Die zu analysierenden Themen

- (1) Soziale Lage der Arbeiter*innen
Einkommen, Arbeits- und Beschäftigungssituation, Konsum-, Wohn- und Familienverhältnisse, soziale Rekrutierung
- (2) Arbeiterkultur
Sozialität (u. a. Freizeitgestaltung; Feste wie z. B. 1. Mai) und Kommunikation, Überlebensstrategien
- (3) Kollektive Aktionen, insbes. Streiks
- (4) Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung in ihrer Rolle als Organisatorin kollektiver Aktion
 - ◆ Beziehung zu Punkten 1 u. 2 bzgl. Bedingungen der Mobilisierung bzw. Einwirkungen der Arbeiterbewegung darauf (»Verbesserung«, »Erziehung«)
 - ◆ Ergänzend Analyse der industriellen Beziehungen (d. h. Beziehungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern)
- (5) Politische Arbeiterbewegung (Arbeiterparteien)
 - ◆ Ausdifferenzierung von Arbeiterparteien? (Sozialisten, Kommunisten, Anarchisten)
 - ◆ Beziehung zur gewerkschaftlichen Arbeiterbewegung?
 - ◆ Einfluss der politischen Arbeiterbewegung auf Sozial- und Wirtschaftspolitik

16.12.2020

Arbeiterbewegung I

11

Vielfalt der Formen unselbständiger Erwerbsarbeit vor dem Ende des 19. Jahrhunderts

Die Beziehung zwischen Klassenerfahrung und Klassenorganisation war wegen der Heterogenität abhängiger Erwerbsarbeit offen

- ◆ In mehreren Konstellationen war zudem die Proletarisierung nur partiell und temporär
- ◆ In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts existierende Gruppen
 - (1) Gesinde
Unspezifische Arbeitsleistung, Unterstellung unter hausherrlicher Gewalt, meist im biographischen Übergang zwischen Pubertät und Heirat
 - (2) Landarbeiter*innen
 - ◆ Ebenfalls partiell in Hauswirtschaft von Arbeitgeber eingebunden
 - ◆ häufig nur saisonale Lohnarbeit, daneben Betreiben von Subsistenzwirtschaft
 - (3) Heimarbeiter*innen im protoindustriellen Verlagsgewerbe
Arbeiter*innen verfügten z. T. über Produktionsmittel; Arbeit war in Hauswirtschaft organisiert
 - (4) Handwerker und Gesellen
 - ◆ Durch Zünfte bestanden traditionelle kulturelle bzw. politische Regulative von Arbeit
 - ◆ Branchenspezifische Proletarisierungsvorgänge (Handwerksbetriebe → Großbetriebe, teilweise Abhängigkeit der Handwerker vom Großhandel)
 - (5) Fabrikarbeiter*innen

16.12.2020

Arbeiterbewegung I

12

Der Streik

als Mittel des Arbeitskampfes

16.12.2020

Arbeiterbewegung I

13

Streik als eigenständiger Typ kollektiver Aktion

◆ Definition

- ◆ Kollektive Arbeitsverweigerung durch Gruppen von Arbeiter*innen, möglichst der gesamten Belegschaft mindestens eines Betriebs
- ◆ Gegensatz: individueller Widerstand in Form von Absentismus, langsamem Arbeiten, Sabotage, usw.

◆ Begründung kollektiver Aktion

- ◆ Individuelles Aufgeben einer Anstellung ermöglicht wegen des Arbeitsangebotszwangs seitens der Unterschichten (Arbeit stellt die wichtigste, wenn nicht einzige Einkommensquelle dar) raschen Ersatz durch Unternehmer.
- ◆ Verstärkt wird die Stellung des Unternehmers durch eventuelle Monopolposition auf dem lokalen Arbeitsmarkt sowie durch Kapitalmobilität → Begründung für Ausweitung des Streiks über den lokalen Rahmen hinaus.

16.12.2020

Arbeiterbewegung I

14

Wurzeln des Streiks in früheren Formen des Unterschichtenprotests (18./frühes 19. Jahrhundert)

◆ Formen

- ◆ Revolte gegen neue Zumutungen von Herrschaftsträgern (Steuern, Akzise, Einschränkung landwirtschaftlicher Nutzungsmöglichkeiten)
- ◆ Hungerrevolte
- ◆ Maschinensturm (1. Hälfte 19. Jh.)
- ◆ Ausstand von Handwerksgesellen als direkte Vorform des Streiks

◆ Früher Unterschichtenprotest

- ◆ ... war häufig defensiv bzw. reaktiv
 - ◆ Verteidigung des »gerechten« Preises, der »währschaffen« Produktionstechnik
 - ◆ Verteidigung des alten, daher guten Rechts gegen herrschaftliche Neuerungen
 - ◆ E. P. Thompson: »moralische Ökonomie« der Gerechtigkeit von wirtschaftlichen Tauschbeziehungen, welche die Verpflichtung der Elite beinhaltet, für die Aufrechterhaltung des herkömmlichen Auskommens der Unterschicht zu sorgen
- ◆ ... bestand in der physischen und symbolischen Präsenz der bedrohten Gemeinschaft
- ◆ ... beinhaltete eventuell eine symbolische Vernichtung der Bedrohung

16.12.2020

Arbeiterbewegung I

15

Elemente des traditionellen Unterschichtenprotests in frühen Streiks (3. Viertel 19. Jh.)

- ◆ Streiks als Erlösung und Fest
- ◆ Familien (noch nicht Arbeiter) warfen sich in Sonntagsstaat und promenierten fröhlich in Straßen
- ◆ demonstrativer Konsum in Wirtshäusern
- ◆ Organisation durch direkte persönliche Kommunikation
- ◆ oft defensive/reaktive Ziele: Erhaltung eines minimalen Lebensstandards
- ◆ (angedrohte) symbolische Vernichtungshandlungen gegen Unternehmer
 - Bsp. Lied streikender Weber in Reims 1885
 - Les tisseurs ne peuvent plus payer leur pain (Die Weber können ihr Brot nicht mehr bezahlen)
 - Les patrons sont des cochons (Die Fabrikbesitzer sind Schweine)
 - On les pendra comme des lapins (Wir werden sie hängen wie Kaninchen)
 - Dans leurs maisons.« (in ihren Häusern.)

16.12.2020

Arbeiterbewegung I

16

Die Nähe früher Streiks zu Revolte und Fest

Berichte zu den Färbergesellenstreiks in Wuppertal, 1855 bzw. 1857

Memorandum des Elberfelder Polizeidirektors Hirsch. [Sept. 1855]: „Unterdesen hatten sich schon von Mittag an Neugierige, Weiber und Kinder in Masse um das Rathhaus versammelt [...] . Die Massen verliefen sich nicht, sondern nahmen zu, so daß sich gegen 7 Uhr etwa 3 bis 4000 Menschen versammelt hatten, die bereits Gepfeife, Geschrei und Toben nur zu arg vernehmen ließen. Nachdem nun noch der Pol. Insp. Döring mehrere Mals aber ebenfalls vergeblich zum Fortgehn aufgefordert hatte, blieb, wenn man nicht die gröbsten Excesse abwarten wollte, nunmehr nichts weiter übrig, als mit Gewalt einzuschreiten und die Haufen zwangsweise zu zerstreuen.“

Frankfurter Journal, 19.06.1857: „Die Arbeiterauflehnung, d. h. das Feiern unter den hiesigen Färbern, dauert noch fort. Sowohl hier wie in der Schwesterstadt Barmen feiern bereits die Fabriken volle zwei Tage und sendet keiner der gewaltigen Kamine mehr Rauch aufwärts. Ist die Übereinstimmung unter den Arbeitern auffallend, so ist die Ordnung unter denselben doch musterhaft zu nennen, welche sie unter sich aufrecht halten, mit welcher sie Trunkenheit und Ungesetzlichkeiten jeder Art verhüten. Man sieht sie in Gärten oder Feld beschäftigt, oder in Feierkleidern umherwandeln, oder sich über ihre Angelegenheiten besprechen.“

Quelle: Wolfgang Köllmann, Wuppertaler Färbergesellen-Innung und Färbergesellen-Streiks 1848–1857 (=Historische Forschungen 5, Wiesbaden: Steiner, 1962), S. 64 f., 73.

16.12.2020

Arbeiterbewegung I

17

Institutionalisierung des Streiks als eigenständiger Kampfform

- ◆ Aktiv wurden vermehrt nur noch die betroffenen Arbeiter
- ◆ vermehrt Organisation durch Gewerkschaften
 - ◆ in Frankreich vor 1880 unter 40%, nachher meist über 60%
 - ◆ im frühen 20. Jh. wurde der Erfolg von Streiks vermehrt von der Organisation durch Gewerkschaften abhängig
- Übergang zu großen, überbetrieblichen und längeren (>1 Tag) Streiks
- ◆ Ziele wurden zunehmend offensiv bzw. proaktiv
 - ◆ mehr Lohn, weniger Arbeit
 - ◆ Verbesserung der Arbeitsbedingungen
 - ◆ Anerkennung der Gewerkschaften als Verhandlungspartner
- ◆ Ausdifferenzierung der Aktionsform: zunehmende Bedeutung ...
 - ◆ ... von Reden
 - wachsene Relevanz des Prestiges überlokaler Gewerkschafts-, z. T. Parteifunktionäre
 - ◆ ... von Schrift: Briefe, Presse-Communiqués
 - ◆ ... von Verhandlungen in geschlossenen Räumen

16.12.2020

Arbeiterbewegung I

18

Entwicklungsphasen des Streiks I: Bis 1880er Jahre

- ◆ Erscheinungsbild: Streiks waren ...
 - ◆ selten (in Deutschland erste Welle späte 1860er/frühe 1870er Jahre)
 - ◆ mit wenigen Beteiligten
 - ◆ kurz (meist ein Tag)

- ◆ Basis
 - ◆ Gelernte Arbeiter dominierten:
 - ◆ Nähe zu Handwerkern bzw. Gesellen → Kenntnisse traditioneller Organisations- und Protestformen
 - ◆ qualifiziert, daher schwer zu ersetzen
 - ◆ Wichtige Berufe: Drucker, Weber, Maschinenindustrie (Dreher, Schlosser), Baugewerbe

16.12.2020

Arbeiterbewegung I

19

Entwicklungsphasen des Streiks II: ca. 1890–1930er Jahre

- ◆ Ab 1889 große Streiks ungelernter und Gelegenheitsarbeiter
 - ◆ Streiks in Hafenstädten: London 1889, Hamburg 1896/7, Barcelona und Triest 1902, Amsterdam 1903, Marseille und Genua 1904
 - ◆ weitere neue Schwerpunkte: Bergbau-/Metallarbeiter, z. B. Ruhr 1889

- ◆ Erscheinungsbild: Streiks waren nun ...
 - ◆ meist lange (>10 Tage)
 - ◆ groß (Anzahl Beteiligte >300)
 - ◆ häufig (ca. 10 Streiks pro 100'000 Beschäftigte und Jahr)

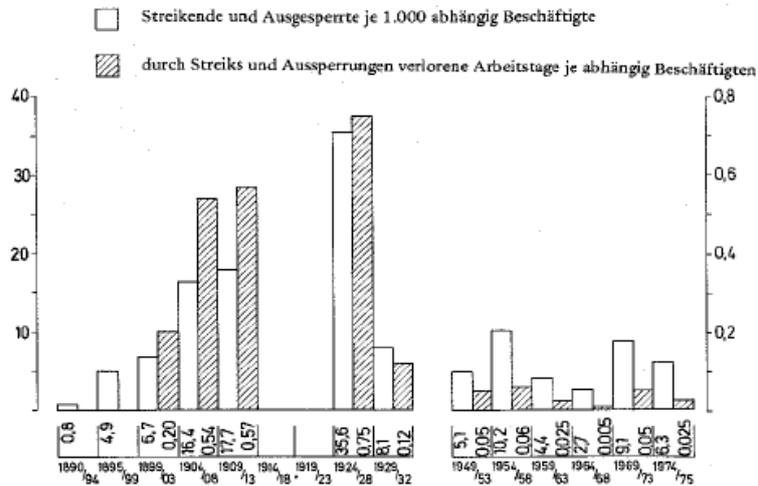
- ◆ Verbindungen zu Gewerkschaften und zu Parteien
 - ◆ Verbindung zum Aufbau von Massengewerkschaften → Streikkassen, überregionale Streikorganisation
 - ◆ vermehrte Beziehungen zwischen Arbeiterbewegung und Linksparteien, die zusammen mit Generalstreiks (d. h. politischen Streiks) eine politische Revolution aufscheinen ließen
 - Frankreich 1906; Deutschland, Frankreich, Schweiz 1918–20; Großbritannien 1926; Frankreich 1936

16.12.2020

Arbeiterbewegung I

20

Häufigkeit von Streiks in Deutschland, 1890–1975



Quelle: Volkmann (1978: 127)

16.12.2020

Arbeiterbewegung I

21

Entwicklungsphasen des Streiks III: Nach 2. Weltkrieg

- ◆ Starke Kontraste zwischen Ländern (hier: bis 1960er Jahre)
- ◆ Nord- und Zentraleuropa (Skandinavien, Deutschland, Niederlande, Schweiz): Streiks waren ...
 - ◆ selten
 - ◆ kurz
 - ◆ z. T. mit hoher Beteiligung (Deutschland)
- ◆ Frankreich und Italien: Streiks waren ...
 - ◆ häufig
 - ◆ sehr kurz
 - ◆ sehr hohe Beteiligung
- ◆ Großbritannien
 - ◆ ähnlicher Trend zu häufigen, kurzen Streiks bei allerdings geringer Beteiligung
- ◆ Allgemein in den 1970er Jahren verbreitete Streikwellen
 - ◆ Höhe- und Endpunkt: erfolgloser Bergarbeiterstreik in Großbritannien 1984/85

16.12.2020

Arbeiterbewegung I

22

Institutionalisierung und Zentralisierung der industriellen Beziehungen

Entstehung moderner Institutionen der Tarifverhandlungen

16.12.2020

Arbeiterbewegung I

23

Ausgangspunkt: Die jährliche Lohnbewegung (Deutschland, 1880er/1890er Jahre)

- ◆ Das Thema der Entlohnung dominierte die Treffen von Fachvereinen der Arbeiter zwischen Spätherbst und Frühsommer
- ◆ Umfeld
 - ◆ Organisation des Arbeitsnachweises, um bei einem (partiellen) Arbeitsausstand Streikende rasch nach auswärts vermitteln zu können
 - ◆ Kontinuierliche Statistik der lokalen Arbeitsbedingungen und Lohnverhältnisse
- ◆ Eine Lohnbewegung begann mit der Wahl einer Lohnkommission sowie der Verabschiedung von Tarifvorschlägen in einer öffentlichen Versammlung
- ◆ Es folgten Verhandlungen mit Arbeitgebern
- ◆ Forderungen konnten mit Streiks unterstrichen werden, aber eine Lohnbewegung musste nicht in Streiks münden
 - ◆ Der deutsche Maurerverband erhielt 1889 von Streiks in 52 Orten Kenntnis
 - ◆ In weiteren 92 Orten waren Lohnbewegungen ohne Streiks durchgeführt worden

16.12.2020

Arbeiterbewegung I

24

Entwicklung des Tarifvertrags in Deutschland

- ◆ Ab ca. 1900 unter zunehmendem gewerkschaftlichem Einfluss Abschluss förmlicher Tarifverträge, die einklagbar waren
- ◆ Stinnes-Legien-Abkommen (1918)
 - ◆ Abkommen zwischen Spitzenvertretern der Freien (d. h. SPD-nahen) Gewerkschaften und der Arbeitgeberverbände
 - ◆ Arbeitgeber anerkannten ...
 - ◆ Prinzip des Tarifvertrags
 - ◆ Freie Gewerkschaften als Verhandlungspartner
- ◆ Die Weimarer Verfassung (1919) schützte das Tarifvertragsprinzip
 - ◆ staatliche Schlichtung ab 1923 suchte das Tarifvertragsprinzip durchzusetzen
 - ◆ Gemessen an Streikhäufigkeit und –umfang blieben die industriellen Beziehungen jedoch konfliktiv
- ◆ Tarifvertragsgesetz (1949)
 - ◆ Autonomie der Tarifparteien
 - ◆ Basis für die flächendeckende Entwicklung von Tarifverträgen

16.12.2020

Arbeiterbewegung I

25

Die Bedeutung der Verrechtlichung und Zentralisierung der Tarifverhandlungen (3. Viertel 20 Jh.)

- ◆ These
 - ◆ Sind industrielle Arbeitsbeziehungen stark verrechtlicht, ...
 - ◆ ist die Konkurrenz zwischen Gewerkschaften gering und ...
 - ◆ sind Tarifverhandlungen stark zentralisiert, ...
 - ... so wird der Streik als Instrument der Auseinandersetzung am Arbeitsmarkt weitgehend unnötig
- ◆ Schweden und Deutschland
 - ◆ In Schweden 1938 Zentralisierung von Tarifverhandlungen
 - ◆ In Deutschland in der NS-Ära Ende der Richtungsgewerkschaften
 - Definition: Existenz mehrerer Zentralverbände mit unterschiedlicher politischer Ausrichtung. In Deutschland v. a. Christliche und Hirsch-Dunckersche Gewerkschaften
 - ... und in der Nachkriegszeit Dominanz von breiten Branchengewerkschaften
 - Erklärung der geringen Häufigkeit von Streiks
- ◆ Großbritannien, Italien, Frankreich
 - ◆ In Großbritannien großes Gewicht der betrieblichen Ebene in Entscheidungsfindung
 - ◆ In F und I Zersplitterung in Richtungsgewerkschaften, Schwäche von Gewerkschaften an der Basis sowie schwache Verrechtlichung der industriellen Beziehungen
 - »politische Appelle« der Arbeiterbewegung an die nationale Arena in industriereifenden, aber mangels Ressourcen kurzen Streiks

16.12.2020

Arbeiterbewegung I

26

Verrechtlichung und Zentralisierung von Tarifverhandlungen vergleichende Evidenz — der „informelle Pakt“

- ◆ **Nochmals Schmitter (1981; 15 Industrieländer)**
 - ◆ Zentralisierung von Tarifverhandlungen und anderer gewerkschaftlicher Befugnisse
 - ◆ Geringe Konkurrenz innerhalb der Gewerkschaftsbewegung (Absenz von „Richtungsgewerkschaften“)
 - ... korrelieren negativ mit Bürgerprotest, darunter insbesondere Streikvolumen
- ◆ **Nochmals Korpi (1983)**
 - ◆ Streikhäufigkeit korreliert negativ mit Regierungsbeteiligung von Arbeiterparteien
 - ◆ Der Zusammenhang wird durch staatliche Umverteilung und Beschäftigungsgrad vermittelt
 - D. h. Sozialdemokratische Regierungen sorgen eher für Vollbeschäftigung und eine hohe Staatsquote
- ◆ **Verweis auf „informellen Nachkriegspakt“ (Eichengreen 1996)**
 - ◆ Arbeiterschaft übt Lohnzurückhaltung im Vertrauen darauf, dass ...
 - ◆ ... Unternehmen Gewinne reinvestieren, was künftig für Lohnwachstum und Vollbeschäftigung sorgt
 - ◆ ... Lohneinkommen durch staatliche Transfers ergänzt werden, besonders in Krisenzeiten (→Relevanz der Sozialpolitik im Bereich der Einkommenssicherung)

16.12.2020

Arbeiterbewegung I

27